**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 260 (1981)

Artikel: Blick in die Heimat

Autor: Altherr, Heinrich

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-376400

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Blick in die Heimat

Von Heinrich Altherr

hängt der mit der jeweiligen Monatsseite in und Fleisch, setzte einkommensmässig auch einen Holzrahmen geschobene Kalender jahr- unserer Bauernsame zu. Die zur Zeit nicht erhielt der Kalendermann in diesem Jahre noch steigende Milchmenge nicht einzudämso wie dieses schöne «Brattigfueter» möchte erreichten gegen Jahresende die Richtpreise der folgende Rückblick auch ein Rahmen sein nicht mehr. - Als Folge der erhöhten Bau-Ende April 1980), die wir durchlebten, und Heizölpreise zogen die Nutzholzpreise merkmit der wir uns auseinanderzusetzen hatten. lich an. — Der Appenzeller Käse erfreute sich Welche Fülle von Erlebnissen, Wünschen und auch im abgelaufenen Jahre weit über die Hoffnungen, Enttäuschungen und Erfüllun- Landesgrenzen hinaus einer wachsenden Begen liegen im Gefäss der letzten zwölf Monate liebtheit. eingeschlossen! Einiges davon sei hier in Kürze festgehalten.

t

d

n

g

n

,>>

h

er

n.

g.

S-

e;

1e

r-

er

S-

an

1b

n-

SS

u-

er

en

n-

im

ne

el-

ir-

en,

ür

ht-

ern

ige

ich

er-

Jahr sein.

### Wirtschaftliches

ursachten Unwetter im Sommer und vor allem eine gute Beschäftigungslage ausgezeichnet. anfangs Dezember vielerorts katastrophale Heu beladene Lastwagen durch unsere Ge- Unsicherheitsfaktoren entstanden. gend fahren. Doch dann kam die Wende, und

In manchen Bauern- und Bürgerstuben schaftlichen Produkte, besonders von Milch aus, jahrein an der Wand. Ein solches kunst- wegzudenkende Milchkontingentierung mit voll geschnitztes und bemaltes «Brattigfueter» ihren spürbaren Härten vermochte die immer von einem Leser und gelegentlichen Mitarbei- men. Die Schlachtviehpreise lagen während ter des Appenzeller Kalenders geschenkt. Und des ganzen Sommers gut, fielen dann aber und für eine Spanne Zeit (anfangs Mai 1979 bis tätigkeit (Einfamilienhaus) und der steigenden

In der Stickerei- und Textilindustrie wurden die Erwartungen übertroffen. Die in den Beim Jahreswechsel wird der alte Kalender beiden Halbkantonen Appenzells in Betrieb ersetzt; er wird zur Chronik, wird Vergan- stehenden 73 Schifflistickmaschinen und 51 genheit und sinkt vielleicht ab in Vergessen- Handstickmaschinen waren beinahe voll ausheit. Der neue Kalender, der den alten ersetzt, gelastet. Da auch die Mode die Stickereien wird zur Agenda, das heisst wörtlich zu dem, weiterhin begünstigte, war die Beschäftigungs-«was getan werden muss» und möchte seinen lage sehr zufriedenstellend. Es wurden für Lesern Begleiter durch das vor uns liegende über 200 Millionen Stickereien exportiert. Auch in der Textilveredlungsindustrie liegen die Umsätze über den Vorjahreszahlen. Die Zwirnerei-, Wirkerei und Strickerei-, die Wie verschiedentlich zu vernehmen war, Strumpfindustrie sowie die Beuteltuchweberei sind die Bauern unserer Region mit dem Jahre können auf ein befriedigendes Jahr zurück-1979 im ganzen gesehen zufrieden. Zwar ver- blicken. Die Teppichindustrie war 1979 durch

In der Kabel-, Kautschuk- und Kunststoff-Schäden. Und weil der Frühling in diesem industrie entwickelten sich die einzelnen Jahre sehr spät kam — anfangs Mai lag noch Branchen unterschiedlich. Während das ver-Schnee —, befanden sich viele Bauern wegen gangene Jahr im Währungssektor eine gewisse Futtermangels in einer eigentlichen Notlage. Stabilität gebracht hat, sind mit den Entwick-Noch selten sah man zu dieser Jahreszeit so lungen im Energiesektor und den jüngsten viele vom Flachland her kommende, hoch mit politischen Ereignissen aber wieder ernsthafte

Die metallverarbeitenden Betriebe melden die überaus wüchsige Vegetationszeit hielt bis gute Ergebnisse; auch in einem Unternehmen in den Herbst hinein an, so dass eine befrie- für elektronische und optische Messgeräte digende Heu- und Emdernte unter Dach kam. hielt sich der Auftragsbestand auf einem Die schwierige Vermarktung der landwirt- hohen Stand. Der Gesamtarbeitsvorrat im

stiegen.

unseres Fremdenverkehrs.

der Wintersportverkehr 1979 einmal mehr Wetterdienst der SBU. fast ganz aus; erst im Januar und Februar 1980 konnte dann noch einiges gut gemacht werden. Die AB, die SGA und die RHB erlitten



Daniel Brugger



Walter Spälty

appenzellischen Baugewerbe ist merklich ge- senden und einem Wiederanstieg des Güterverkehrs auf rund 600 000 Tonnen ein zufrie-In den appenzellischen Hotel- und Kurbe- denstellendes Ergebnis erzielt. Nach langjähtrieben nahm die Zahl der Übernachtungen rigen Anstrengungen ist der positive Beschluss erneut zu, was zum Teil Erneuerungen im des Bundesrates in bezug auf eine verbesserte touristischen Angebot und der Intensivierung Tarifannäherungs-Entschädigung wegen der der Werbung zuzuschreiben sein dürfte. Be- kunstbautenbedingten extremen Kostenstruksonders die Kurhotels in Heiden und Walzen- tur möglich geworden. — Die Säntisbahn behausen melden gute Ergebnisse. Die gut fre- förderte 1979 rund 350 000 Personen, was im quentierte Klinik für medizinische Rehabili- Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von tation in Gais, die vor einigen Jahren erwei- 8 Prozent entspricht. Wie sehr sich das Publitert wurde, trägt wesentlich bei zur Belebung kum für das Schwägalp- und Säntiswetter interessiert, zeigen die über 30 000 Anrufe Bei den appenzellischen Privatbahnen fiel beim automatischen Strassen-, Schnee- und

#### Kulturelles

«Kultur ist alles, was blüht», soll einmal Einbussen im Personenverkehr von 1 bis 5 eine Gymnasiastin definiert haben. Dieser Satz Prozent, während die TB das Spitzenergebnis macht immerhin deutlich, dass das geistigdes Vorjahres nochmals um 1 bis 2 Prozent künstlerische Leben eines Landes nicht künstübertreffen konnte. Die SGA hat neue Pendel- lich und sozusagen von aussen her machbar züge in Auftrag gegeben, die ab Winter 1980/ ist, sondern viel mehr günstiger innerer Be-1981 zur Auslieferung kommen. Auf Ende dingungen, eines guten Klimas und einer sorg-März 1980 trat Daniel Brugger als Direktor fältigen Pflege bedarf. Dass kulturelle Bestreder Trogenerbahn nach insgesamt 48 Dienst- bungen nicht nur ideell gefördert, sondern jahren bei der Bahn zurück, die dank seiner auch materiell unterstützt werden müssen, Initiative und Tatkraft zu einem modernen wird jedermann einsehen. So hat der Regieund florierenden Unternehmen geworden ist. rungsrat von Ausserrhoden aus Mitteln der An seine Stelle wurde Walter Spälty, bisher Interkantonalen Landeslotterie kulturellen Direktionsassistent bei den Zugerland-Ver- Institutionen bedeutende Beiträge zugewiesen, kehrsbetrieben, gewählt. — Die Bodensee- wie zum Beispiel an das Stadttheater St. Gal-Toggenburgbahn hat mit 4,6 Millionen Rei- len 70 000 Fr., für die Erhaltung wertvoller Bauten 60 000 Fr., für die Kartause Ittingen 30 000 Fr., an die Stiftung für Appenzellische Volkskunde 20 000 Fr. und an den Heimatschutz 8 000 Fr. Auch der entsprechende Fonds der Kantonalbank oder die Bertold-Suhner-Stiftung stellen immer wieder beträchtliche Mittel für kulturelle Bestrebungen zur Verfügung.

Ein besonderer Markstein bedeutete im letzten Sommer die Eröffnung der neuen Kulturstätte im restaurierten «Alten Bahnhof» in Teufen, nämlich die Gemeindebibliothek und die Grubenmann-Sammlung — zwei höchst wertvolle Einrichtungen, für die Dr. Peter Wegelin und Frau Rosmarie Nüesch verantwortlich waren. Hier hat sich Teufen und

damit der ganze Kanton mehr als nur eine Freihandbibliothek für Erwachsene und die Jugend sowie eine Sammlung alter Dinge gegeben, es wurde eine Stätte lebendiger geistiger Arbeit und der Begegnung mit einem Stück appenzellischer Geschichte und damit ein eigentliches Kulturzentrum geschaffen, auf das wir alle stolz sind. — In Herisau (Casino-Gesellschaft), Heiden (Pension «Nord») und Urnäsch wurden während der letzten Wintersaison und in Grub während des Sommers wiederum wertvolle Konzertreihen veranstaltet. Besonders erwähnt seien hier auch die in Walzenhausen und Teufen unter Leitung von Helmut Fischer aufgeführten Schubert-Konzerte des Männerchors Walzenhausen, das unter Leitung von Edmond Stoutz stehende Orchesterkonzert des Zürcher Kammerorchesters in der Kirche Heiden und ein Konzert voller Höhepunkte von Ausserrhoder Sängern («Alpeblueme», «Sängerbund» und «Frohsinn» Herisau, «Frohsinn» Speicher und die Jugendchöre Herisau und Speicher) sowie den Instrumentalformationen Musikverein Speicher und Streichmusik Bänziger und schliesslich ein Konzert in Appenzell, das mit der Ehrung Johann Mansers schöne Akzente setzte. — Im Pestalozzidorf Trogen wurde eine internationale Bilderbuch-Ausstellung mit rund 300 Bilderbüchern aus aller Welt gezeigt. Anlass zu dieser Ausstellung gab die Vorstellung des neuesten Eigenwerks «Der Knopf», ein Bilderbuch, das von Kindern des Pestalozzidorfes unter Leitung von Urban Blank geschrieben und gezeichnet wurde. -In der Pension «Nord» gastierten Peter W. Loosli und seine Frau mit ihrem Marionettenspiel «Die Geschichte vom Soldaten» von Ch. F. Ramuz mit Musik von Igor Strawinsky. In Herisau zeigten Kurt Fröhlich, H. R. von Moos und Maya Fröhlich aus St. Gallen kunstvolles Schattentheater, das auch anlässlich des Pro-Juventute-Kindernachmittags mit grossem Erfolg dargeboten wurde. — Die beiden jungen Fotografen Johannes Eisenhut und René Niederer, Rehetobel, zeigten an einigen Orten ihre mit viel Sachkenntnis und erstaunlichem Können zusammengestellte Tonbildschau über Appenzellerhäuser. — Vom Trogener Bürger

# Restaurant Sonne

Wir empfehlen:

Appenzeller Käsefondue Appenzeller Mostbröckli Appenzeller Pantli Anerkannt gute Weine Separate Appenzellerstube

Frau Hildegard Tobler, 9043 Trogen Tel. 071 94 14 09

## Autoreparaturwerkstätte Citroën-Service

Garage

Auto-Reparaturwerkstätte



9104 Waldstatt

Tel. 071 51 22 01

## macht alles für Ihr Auto

wenn keine Antwort Telefon 52 49 20



erhalten Sie den 60 seitigen Katalog und Occasionsliste. Grösstes Spezialhaus der Schweiz für gute Harmonikas. Reparaturwerkstätten. Harmonika-Fachmann & Berater

# H.ACKERMANN ZÜRICH 4

Inhaber H. + J. Vogt Militärstrasse 22 Tel. 01 242 83 92

# Spezial-Praxis für Akupunktur

Chinesische-Ganzheitsbehandlung Regenerationskuren Suchtbehandlungen Kosmetische-Akupunktur

Hans und Anneliese Hägi Poststrasse 1405, 9410 Heiden Telefon 071 91 11 09

Dr. Fritz Zellweger, Zürich, erhielt der Kan- Co. AG, Herisau, erschien der prachtvolle Bilton zwei wertvolle Gemälde geschenkt; es sind derband «Mit dem Zeichenstift durch die Ostdies die vom bedeutenden schweizerischen schweiz» von Carl Rechsteiner (1903-1976) Maler Felix Maria Diogg (1762-1834) gemal- mit Begleittexten von Albert Kläger, Rosten Porträts des jungen Jakob Zellweger und marie Nüesch, Walter Fierz, Benito Boari, dessen Gattin Barbara, geb. Zuberbühler. Die Martin Thurnherr, Jürg Ganz und einem Vorjunge Frau leitete 1802 während der Abwe- wort von Walter Lendi. Auf diesen 92 aussersenheit ihres Gatten, Landammann Jakob ordentlich gekonnten Bleistiftzeichnungen sind Zellweger-Zuberbühler, den Rathausbau in Gassenbilder, Einzelbauten und heimelige Trogen. — Im Verlauf dieses Berichtsjahres Winkel im Appenzellerland und in der st. galerschienen drei das appenzellische Kulturgut lischen Nachbarschaft festgehalten. Letzten bereichernde Bücher. Das von Johann Manser Herbst erschien im Verlag Schläpfer, Herisau/ verfasste Werk «Heemetklang us Innerrhode» Trogen, das neue Dialektbuch «Sonnesiits ond bedeutet für das Innerrhoder Volk und alle schattehalb» mit Erzählungen, Sagen, Erinne-Freunde der Appenzeller Volksmusik ein er- rungen und einem Hörspiel von Heinrich Altfreuliches Geschenk. Der Verfasser hat diesen herr, etwas für Freunde unserer schönen, zwar volkstümlich, aber einwandfrei durch laut- und bildkräftigen Mundart. — Höchst unzählige Hinweise belegten geschichtlichen erfreulich ist die Nachricht, dass anlässlich Abriss der heimischen Volksmusik, ergänzt des 100. Geburtstages von Robert Walser im durch instruktive Bilder und viele Notenbei- Mailänder Adelphi-Verlag drei seiner Bücher spiele, in jahrelanger Arbeit geschaffen (Druck, in italienischer Sprache erschienen sind, näm-Gestaltung und Verlag: Genossenschafts-Buch- lich «Jakob von Gunten», «Der Spaziergang» druckerei Appenzell). Im Verlag Schläpfer & und «Die Geschwister Tanner», von dem innert anderthalb Monaten 2500 Exemplare abgesetzt wurden.

# ... und was sich da und dort sonst noch ereignete...

Am 9. Mai 1979 feierte die Appenzellische Frauenzentrale in Herisau das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Diese Institution war in der Krisenzeit der Dreissigerjahre gegründet worden, als im Kanton Arbeitslosigkeit und schwere Not herrschten. Deshalb taten sich weitblickende und sozial gesinnte Ausserrhoderinnen zusammen, um auf freiwilliger und privater Basis zu helfen. Heute gehören der Frauenzentrale über 50 Frauenvereinigungen an; ihr stilles Wirken lässt sich in unseren Gemeinden nicht mehr wegdenken. Von all den Aktivitäten dieser Institution sei stellvertretend nur die letzte grosse Sammelaktion zugunsten der Heilpädagogischen Schule in Teufen erwähnt, die mit 600 000 Franken zu einem grossen Erfolg wurde. Eine besondere Ehrung erfuhr die Gründerin und Ehrenpräsidentin Fräulein Clara Nef. — An seiner konstituierenden Sitzung vom 27. Juni 1979 wählte der Einwohnerrat der Gemeinde He-



Schweizerische Mobiliar

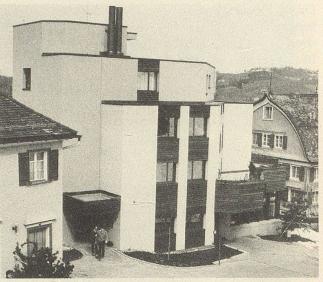
...macht Menschen sicher

risau Frau Rosemarie Bänziger zur Ratspräsidentin. Mit dieser Wahl hat sich ein Vorgang von mehr als nur lokalhistorischer Bedeutung ereignet. Mit Frau Bänziger bekleidet in Ausserrhoden erstmals eine Frau das höchste politische Amt, das eine Gemeinde zu vergeben hat. Wir gratulieren dazu nachträglich herzlich und erfreut. -



Am 31. Juli 1979 trat Kreiskommandant Oberst Willy Eugster altershalber von seinem Posten zurück, den er seit 1947 in vorbildlicher Weise versehen hat. 1957 wurden ihm überdies des Zeughausverwal-

tonalen Zivilschutzes übertragen. Seiner Ini- sen Anlass geschaffene Festspiel «Tüüfner tiative verdanken wir auch die Entlassungs- Bilderboge», unter der Regie von Alfred Fischli feiern der Wehrmänner, die jeweilen durch von über hundert jungen und älteren Einheidas von ihm gegründete und all die Jahre mischen dreimal zur Aufführung gebracht, hindurch betreute Inspektionsspiel verschönt zeigte in vier Bildern, wie Vergangenheit und wurden. Willy Eugster hat für sein vielsei- Gegenwart zusammenspielen. Die an solchen tiges wertvolles Wirken den Dank der Behör- Feiern üblichen Reden waren geschickt ins den und des Appenzellervolkes verdient. —



noch die Funktionen Neubau Schülerkonvikt mit Kantine in Trogen Foto G. Falkner

ters und anfangs der Olympiade, verschiedene Vereinsbeizen und sechziger Jahre noch Unterhaltungsabende im Festzelt brachten diejenigen des neu eine noch nie dagewesene Feststimmung ins aufzubauenden kan- Dorf. Das von Prof. Dr. Georg Thürer für die-Spiel eingebaut, das während zwei Stunden Die Kantonsschule Trogen konnte zu Be- beglückende und besinnliche Unterhaltung ginn des Wintersemesters 1979 / 1980 den bot. — Ende August 1979 konnte das Spital Neubau mit dem Knabenkonvikt und der Herisau sein 100jähriges Bestehen feiern. Der Schülerkantine in Betrieb nehmen. Das von Weg vom Krankenhaus mit jährlich 500 Pader Landsgemeinde 1977 bewilligte Projekt tienten zum Regionalspital mit jährlich 3 000 konnte planmässig verwirklicht werden und Patienten war ein langer. 100 Jahre Spital ist leistet nun jenen Schülern, deren Wohnort eine Geschichte voller Idealismus. Dafür geeine tägliche Heimkehr nicht gestattet, und bührt allen Ärzten und dem Pflegepersonal den Pendlern, die in Trogen das Mittagessen früherer Jahre und der Gegenwart auch an einnehmen, gute Dienste. Dieser grosszügige dieser Stelle Anerkennung und unser herz-Ausbau der Schule vermag vielen Schülern licher Dank. — In einigen Gemeinden Ausserden Besuch unserer Kantonsschule zu erleich- rhodens konnten wichtige öffentliche Gebäude tern. — Mit einem reichhaltigen Programm eingeweiht werden. So wurde in Teufen mit lud die Gemeinde Teufen für die Zeit vom der neuen Post nicht nur in baulicher, son-25. August bis 2. September 1979 zum grossen dern auch in betrieblicher Hinsicht ein be-Fest «500 Jahre Teufen» ein. Ein ökumenischer deutsamer Markstein gesetzt. In Heiden und Gottesdienst, eine Monster-Klassenzusammen- Waldstatt wurden der Öffentlichkeit Mehrkunft, Konzerte der Dorfvereine, eine Jugend- zweckgebäude übergeben — beides beein-

1

Z

r

e



Die neue Post in Teufen

d

n

S

r

li

i-

d

n

ıs

n

ıg

al

er

a-

00

st

e-

al

an

Z-

er-

de

nit

n-

oe-

nd

ar-

in-

Foto W. Schneider

Unterlagen zur Verfügung.



Landammann Bruderer

Die Landsgemeinde in Trogen war trotz dem kalten und winterlichen Wetter auffallend gut besucht und wurde vom zurücktretenden Landammann Otto Bruderer mit einer wie gewohnt markanten Ansprache eröffnet, in der er sich hauptsächlich mit der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen befasste. Da sich der Einfluss des Bundes in den letzten Jahren weiterhin verstärkt habe, sei es höchste Zeit, das Verhältnis Bund-Kanton von Grund auf zu überdenken. Jede Kompetenzausscheidung habe sich am Ziel zu orientieren, die bewährte föderalistische Struktur zu erhalten, was allerdings nur gelingen könne, druckende Anlagen, die dem künftigen ge- wenn sowohl Bund wie Kantone zu Opfern sellschaftlichen und kulturellen Leben dieser bereit sind. — Nach der einhelligen Geneh-Gemeinden gute Dienste leisten werden. — migung der Staatsrechnung 1979, die mit einem Auf den 1. Januar 1980 wurde das Kommando Einnahmenüberschuss von 620 000 Fr. abgedes Appenzeller Füsilier-Bataillons 83 dem schlossen hatte, folgten die Wahlen. Landbisherigen zugeteilten Hauptmann im Stab ammann Otto Bruderer hatte nach 13jähriger Füs Bat 84, Jakob Rutz, mit gleichzeitiger Be- Regierungszeit aus Gesundheitsrücksichten förderung zum Major übertragen. Herzliche seinen Rücktritt gegeben. Die verbleibenden Gratulation! — In der ersten Woche der Früh- sechs Regierungsräte Walser, Reutlinger, Allingsferien 1980 liessen sich an einem Kurs der, Leuzinger, Niederer und Stricker wurin Hundwil etwa 30 Mittelstufenlehrer ein- den alle ehrenvoll bestätigt. Aus vier Vorführen in die von Schulinspektor Jakob Alt- schlägen wurde im ersten Wahlgang der einherr neu geschaffene «Landeskunde Appen- zige offizielle Kandidat Hans Ueli Hohl, Walzellerland». Zusammen mit der 1979 erschie- zenhausen, zum 7. Regierungsrat gewählt. Als nenen, neu gestalteten Schulkarte und dem neuer Landammann beliebte unbestritten ebenfalls neu geschaffenen Lehrerhandbuch Willi Walser, Rehetobel. Otto Bruderer überstehen nun für einen zeitgemässen und inter- gab dem Gewählten den Landammann-Manessanten Unterricht in diesem Fache wertvolle tel, verliess den Stuhl und begab sich in den Ring des Stimmvolkes. Wahrlich eine packende Demonstration direkter Demokratie! - Sehr spannend verliefen die beiden Ersatzwahlen ins Obergericht und die Wahl des Präsidenten, wobei die Landsgemeinde einmal mehr nicht so entschied, wie die Parteien von ihr erwartet hatten. Neu ins Obergericht wurden gewählt Kurt Spälti, Teufen, und Robert Alder, Heiden. Bei der Wahl des Obergerichtspräsidenten zeigte es sich erst nach vier Wahlgängen, dass Dr. Otto Clavadetscher, Trogen, mehr Stimmen auf sich vereinigte als der offiziell portierte Oberrichter Hansueli Lutz, Rehetobel. — Die vier Sachvorlagen: die To-Foto Hans Buff talrevision der Zivilprozessordnung, die Teilmig gutgeheissen.

Landammann. Neuer stillstehender Landam- die Landwirtschaft und das Forstwesen. mann wurde Säckelmeister Franz Breiten-

revision des Steuergesetzes, das Kantonal- ten, und es wurden alle angenommen, so eine bankgesetz und das Gesetz über Inkassohilfe Revision des Steuer- und Kinderzulagengeund Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen setzes und das Gesetz betreffend Kostenbeifür unmündige Kinder wurden alle, so wie träge an kantonale Hochschulen. Diese intervom Kantonsrat empfohlen, beinahe einstim- kantonale Vereinbarung, die bei einer Zahl von 60 bis 70 Studenten von 180 000 Franken Die Innerrhoder Landsgemeinde in Appen- (ab 1981) auf 360 000 Franken (im Jahr 1983) zell stand im Zeichen der schwierigen Broger- steigende Kosten verursachen wird, ist für Nachfolge. Als überraschende und originelle Innerrhoden bei einem Steuerertrag von rund Lösung kann die Auflösung der Personalunion 7 Millionen keine geringe Leistung. Grössere von Landammann und Ständerat bezeichnet Minderheiten als das Hochschulgesetz erreichwerden, indem der erst dreissigjährige Ober- te beispielsweise die Revision des Gesundegger Dr. Carlo Schmid als Ständerat gewählt heitsgesetzes, das die Bezirke (Gemeinden) wurde. Unbestritten war lediglich das turnus- am Defizit des Appenzeller Krankenhauses gemässe Nachrücken von Johann Baptist beteiligt. Weitere Vorlagen betrafen die Be-Fritsche vom stillstehenden zum regierenden rufsbildung, den Zivil- und Kulturgüterschutz,

Die Glarner Landsgemeinde fand am ersten moser. Zum neuen Bauherrn wählten die Maisonntag bei misslichem Wetter statt. Die Männer im Ring Hauptmann Emil Neff. Nach- meisten der anfänglich etwa 5 000 stimmbefolger des zum Landammann gewählten Säk- rechtigten Frauen und Männer harrten an der kelmeisters wurde Albert Dörig, bisher Vize- trotz strömendem Regen diskussionsreichen, präsident des Kantonsgerichts. - Von den mehr als drei Stunden dauernden Landsge-13 Sachgeschäften waren nur wenige umstrit- meinde bis zum Schlusse aus. Der gutge-

# Wenn's um Ihre Augen geht...

Spezialgeschäft für **Brillen und Contactlinsen** 



9100 Herisau, Schmiedgasse 20 Telefon 071 51 52 67

9050 Appenzell, Marktgasse 12 Telefon 071 87 18 30

9008 St.Gallen, Langgasse 1 Telefon 071 24 24 45



Spezialwerkstätte für kunsthandwerkliche Möbel

Büfetts. Truhen. Schränke, Schiefertische. Stabellen. Kalenderrahmen Die Meistgekauften!



Denn <u>AEBI-Transporter</u> sind seit jeher mit...

- synchronisierten Gängen
- 4-Radantrieb vorn und/oder hinten ausschaltbar
- Differentialsperren vorn und hinten
- Breitreifen
- hohem Bedienungskomfort
- Schnellanschlüssen für verschiedene Aufbaugeräte
- ...ausgerüstet.

3 Modelle: TP 25 (20 und 24 PS), TP 35 (34PS) und TP 50 (43PS) mit Nutzlasten von 2250 bis 3600 kg.

AEBI

Beratung und Service durch die Ortsvertreter:

Christian Beer, 9100 Herisau mechan. Werkstätte und Landmaschinen Tel. 51 62 24

Hofstetter & Co., 9427 Wolfhalden mechan. Schmiede und Landmaschinen

Tel. 91 16 89

Emil Neff, 9050 Appenzell
Schmiede und Landmaschinen Tel. 87 14 28

Rüsch AG, 9042 Speicher Spezialwerkstätte für Landmaschinen

Tel. 94 11 63

stimmte Souverän folgte bei 13 der insgesamt 14 Sachgeschäfte den Anträgen von Regierung und Landrat. Im Rahmen der Erweiterung des Zivilgerichts zum Zweikammersystem wurden als neue Zivilrichter Hans Eberle, Gemeindepräsident von Schwändi, und als dritte Frau in den Glarner Gerichtsstäben die CVP-Kandidatin Gertrud Noser-Billeter, Glarus, gewählt. Die Änderung der Kantonsverfassung im Sinne der Herabsetzung des Stimm- und Wahlrechtsalters auf 18 Jahre wurde mit starkem Mehr angenommen. Diskussionslos passierte die Vorlage über die Hochschulbeiträge; damit sind für die nächsten sechs Jahre Budget-Bewilligungen von je 620 000 Fr. verbunden, und den studienwilligen Glarnern ist für diese Vertragsdauer der freie Zugang zu den ausserkantonalen Hochschulen gesichert. Die Kompetenz für kantonale Vernehmlassungen über Atomanlagen im Gebiet des Kantons Glarus soll in Zukunft weder den Kantonsparlamenten noch direkt der Landsgemeinde zugewiesen werden; mit knappem Mehr wurde hingegen nach längerer Diskussion der Kompromissantrag gutgeheissen, wonach Volksentscheide über atompolitische Vernehmlassungen künftig an Urnenabstimmungen zu treffen sind. Als Aussenstehender kann man sich fragen, ob dieser Entscheid nicht Wasser auf die Mühle jener Leute ist, die ein Weiterbestehen der Landsgemeinde gelegentlich in Frage stellen.

#### Totentafel

Am 5. Juli 1979 ist in Appenzell der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte *Emil Grubenmann* in seinem 71. Lebensjahr gestorben. Von Beruf war er Spengler und kantonaler Blitzschutz-Kontrolleur. Neben seiner beruflichen Tätigkeit profilierte er sich als leidenschaftlicher Heimat- und Naturschützler sowie als Bergfreund und Obmann der Rettungskolonne im Alpstein. Wo im Land ein Haus gebaut, ein Bach verbaut oder eine Strasse erstellt wurde, verfolgte er das Geschehen mit seinem untrüglichen Sinn für guten Heimatstil und das die Natur Erhaltende. Emil Grubenmann war ein passionierter Fotograf und verfügte auch über einen

Am 13. Oktober 1979 verschied Dr. iur. Otto Schoch sen. in Herisau in seinem 76. Altersjahr. Er durchlief in Herisau und St. Gallen die Schulen und studierte dann Rechtswissenschaft. 1930 kehrte er in seinen Heimatort Herisau zurück und trat ins Advokaturbüro des einstigen Regierungsrates Dr. J. J. Tanner ein. 1933 gründete er eine eigene Anwaltspraxis, die er während 46 Jahren mit grosser Hingabe betreute. 1937 zog er für eine Amtsperiode in den Gemeinderat. Dem Kantonsrat gehörte er von 1943 bis 1951 an, wo er vor allem als Mitglied der Redaktionskommission bei der Formulierung neuer Gesetze wertvolle Dienste leistete. Im Beruf, in der Politik und im geselligen Kreis äusserte sich der redegewandte Dr. Schoch offen, klar und oft vehement, auch wenn ihm dabei gelegentlich Schwierigkeiten erwuchsen. Herisau hat mit ihm eine Persönlichkeit eigener Prägung ver- Werner Bodenmann, loren.

Am 20. Dezember 1979 nahm in Waldstatt in Waldstatt ein Baugeschäft mit willkomme- setzte. nen Arbeitsplätzen auf. Zweimal brannten in Werner Bodenmann als Mitglied und Präsi- der ein heiteres Christentum der Tat wollte



Emil Grubenmann, Appenzell



Otto Schoch sen., Herisau



Waldstatt



Heinrich Albrecht, Zürich

ı

6

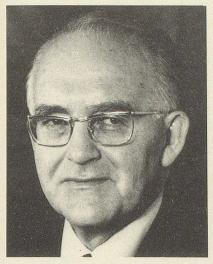
I

 $\epsilon$ 

C

eine grosse Trauergemeinde Abschied von dent des Gemeindegerichts, sowie während Werner Bodenmann, der vor allem in der vollen 20 Jahren als Präsident der Kirchenwirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde vorsteherschaft. Wenn auch mit etwas redueine bedeutende Rolle gespielt hat. Von Ur- ziertem Pensum blieb er aktiv bis zum Tag, näsch kommend, baute er mit Hilfe zweier da ein Herzversagen seinem arbeitsreichen Brüder in der Krisenzeit der Dreissigerjahre und erfüllten Leben im 72. Altersjahr ein Ende

Am 5. Februar 1980 ist in Zürich im Alter der Folgezeit die Werkstätten ab, und beide von 64 Jahren der ehemalige Herisauer Pfarrer Male wurde unverzüglich mit dem Neubau Heinrich Albrecht gestorben. In Winterthur eines grösseren und moderneren Betriebs be- aufgewachsen, war er nach seinem Theologiegonnen, nach dem zweiten Brand an einem studium in Zürich 1942 nach Herisau gewählt neuen Standort, wo heute die Wohn- und worden. Ältere Herisauer sehen ihn noch vor Elementbau Bodenmann AG mit einer an- sich: jung, tatenfroh, unkompliziert-offen und sehnlichen Belegschaft unter der Leitung sei- fröhlicher Geselligkeit zugetan — der Typ ner Söhne arbeitet. Der Gemeinde diente eines sehr freisinnig eingestellten Pfarrers,



Raymond Broger, Appenzell

n

e

r

lt

r

d

p



Adolf Bodmer, Trogen



Jakob Blumer, Waldstatt

brechts in Achtung und Dankbarkeit.

von Ständerat und Landammann Dr. Raymond unverzüglich auszufüllen. des». Als National- und später Ständerat ar- einer Kampfwahl wurde er an der Landsge-

und es auch so vorlebte. In den 10 Jahren beitete er in wichtigen Kommissionen mit; so seiner Herisauer Tätigkeit leistete er neben gehörte er auch zu den «vier Weisen», die das dem Pfarramt als Sekundarschulpräsident, als Juraproblem zu lösen hatten. Mit seiner um-Mitglied der Maturitätskommission der Kan- fassenden Bildung, seinen weitgespannten Intonsschule Trogen, als Mitglied des kantonalen teressen war Landammann Broger eigentlich Jugendgerichts und als Präsident der religiös- ein Renaissance-Mensch. Als konservativer, liberalen Vereinigung von Appenzell A. Rh. aber doch weitblickender und allem Neuen für die Öffentlichkeit wertvolle Dienste. Mit aufgeschlossener «Landesfürst» hielt er in Indem Appenzellerland blieb er zeitlebens ver- nerrhoden alle Fäden in der Hand und meinte bunden, und er schrieb bis kurz vor seinem es mit seinen «Landeskindern» gut, was sie Tod für die Appenzeller Zeitung die vielbe- auch anzuerkennen hatten, aber nicht immer achteten Leitartikel vor grossen Festtagen. taten (siehe beispielsweise Nekrolog Emil Auch in Herisau gedenkt man Pfarrer Al- Grubenmann!). Mit Raymond Broger ist ein kraftvoller Mann und Politiker dahingegan-Aus Appenzell erreichte uns am 27. Februar gen. Es wird nicht leicht sein, die durch seinen 1980 die Nachricht vom plötzlichen Hinschied allzu frühen Tod entstandenen Lücken alle

Broger. Er war seit 1960 Regierungsrat und Am 15. März 1980 ist in Trogen alt Landseit 1966 Landammann von Innerrhoden. Von ammann Prof. Adolf Bodmer im 77. Altersjahr 1964 an gehörte er dem Nationalrat an, bis er gestorben. Der auf der Langenegg in Stein AR 1971 in den Ständerat gewählt wurde. — Ray- geborene Lehrerssohn studierte nach dem Bemond Broger wurde 1916 in Appenzell gebo- such der Kantonsschule Trogen an der ETH ren, besuchte dort und in Stans das Gymna- Zürich Naturwissenschaften und schloss mit sium und studierte daraufhin Jurisprudenz dem Staatsexamen als Gymnasiallehrer ab. und Philosophie. Nach seinen Examen war 1929 kam er als Lehrer für Biologie und Geoer bei der Eidgenössischen Preiskontrolle in graphie an unsere Kantonsschule und über-Montreux tätig, eröffnete 1946 in Appenzell nahm kurz darauf das Prorektorat. 1937 wureine Anwaltspraxis und übernahm 1956 dazu de Adolf Bodmer in den Gemeinderat und die Redaktion des «Appenzeller Volksfreun- 1940 als Gemeindehauptmann gewählt. In Volk Ausserrhodens geleistet hat.

ausbilden und fand dann im väterlichen Be- lichkeit bewundern.

meinde 1948 glänzend zum Regierungsrat er- trieb ein weites Feld für seine menschliche koren. Während zwei Amtsperioden seiner und berufliche Entfaltung. Nach währschaften 13jährigen Regierungszeit war er Landam- und in jeder Hinsicht reellen Grundsätzen mann. Im Militär avancierte er zum Obersten baute er den Betrieb zu einem leistungsfähiund führte zuletzt das Grenzregiment 77. Viele gen Baugeschäft aus. Bald wurde auch die dienende Funktionen hat der begeisterte Berg- Öffentlichkeit aufmerksam auf den integeren freund und Skifahrer auch in Sport- und Menschen und tüchtigen Fachmann. 1952 Schützenvereinen übernommen. In weiten wurde Jakob Blumer in den Gemeinderat ge-Kreisen schätzte man sein lauteres und un- wählt. Als Schulpräsident hatte er die grosse kompliziert-offenes Wesen, und alle, die ihn Last des Schulhaus-Neubaus (1955 bis 1957) näher kannten, rühmen seine absolute Ver- zu tragen. Von 1969 bis 1972 war er Gemeinlässlichkeit und sein untrügliches Taktgefühl. dehauptmann und Mitglied des Kantonsrates. Vor allem bei der älteren Generation unseres Auch im Vereinsleben der Gemeinde Wald-Kantons wird sein Andenken weiterleben. Wir statt war er aktiv, indem er dem Turnverein, danken ihm für all das, was er für Land und der Feuerwehr, dem Gewerbeverein und weiteren Körperschaften seine Dienste zur Ver-Am 5. April 1980 geleitete eine grosse Trauer- fügung stellte. Seiner Ehe mit Irene Schoch gemeinde in Waldstatt den nach einer langen entsprossen sieben Kinder; dazu fanden noch und schweren Krankheit im 68. Lebensjahr zwei Pflegekinder liebe Eltern. Wer Jakob verstorbenen Jakob Blumer zur letzten Ruhe- Blumer näher kennenlernen durfte, musste stätte. Nach seiner Zimmermannslehre liess immer wieder seine Kraft zum Guten, Echten sich Jakob Blumer zum Hochbautechniker und Ehrsamen in Haus, Geschäft und Öffent-

Ze

d

n

th

T

M

SC

in 111 Bi

m

sa

Sta

W

WI

Mi

Pri

Te

ter

